

Eine Million Mark für Binger Hospital

Schneider-TeXier-Stiftung unterstützt Bau eines Ärztehauses / Spende an Förderverein

hol. BINGEN – „Das ist einmalig in Bingen“, schwärmt Johann Baptist Rösler. Der nimmermüde Vorsitzende des „Förderkreises Heilig-Geist-Hospital“ hat zwar schon so manche Mark eingesammelt, aber die Schneider-TeXier-Stiftung stellt mit ihrer Spende in Höhe von sage und schreibe einer Million Mark alles in den Schatten.

Mit der Rekordspende soll der Bau des insgesamt rund 5,5 Millionen Mark teuren Ärztehauses auf dem Abrißgrundstück des früheren Marienbaus ermöglicht werden. „Wir wollen damit eine Verzahnung des Hospitals mit den niedergelassenen Ärzten“, so der stellvertretende Geschäftsführer des Krankenhauses, Reimund Kerner, auf Anfrage. Mit dem Baubeginn werde 1999 gerechnet: „Zunächst muß die Planung für das mehrgeschossige Ge-

bäude auf dem heutigen Parkplatz an der Kapuzinerstraße erarbeitet und die Ausschreibung vorbereitet werden.“

Noch ist im einzelnen aber unklar, welche Ärzte das neue „Gustav-Schneider-TeXier-Haus“ beziehen werden. Im Gespräch ist ein Dialysezentrum und die Notfallpraxis der Ärzteschaft. Dort untergebracht werden sollen auf jeden Fall ein Computertomograph und ein Kernspintomograph.

„Mit diesem Bau wollen wir dem Ehrenbürger ein Denkmal in Bingen setzen“, sagt Peter Partes, scheidender Vorstandsvorsitzender der Schneider-TeXier-Stiftung. Der Unternehmer Schneider-TeXier, der 1994 im Alter von 89 Jahren starb, war mit dem Hospital eng verbunden: Er arbeitete 28 Jahre im Stiftungsrat. Sein Vermögen wurde in eine Stiftung umgewandelt, die soziale Einrichtungen unterstützt.



Ortstermin am Hospital mit Johann Baptist Rösler (links) und Peter Partes: Wo früher der Marienbau stand, soll 1999 das „Gustav-Schneider-TeXier-Ärztehaus“ gebaut werden. Bild: Harald Kaster